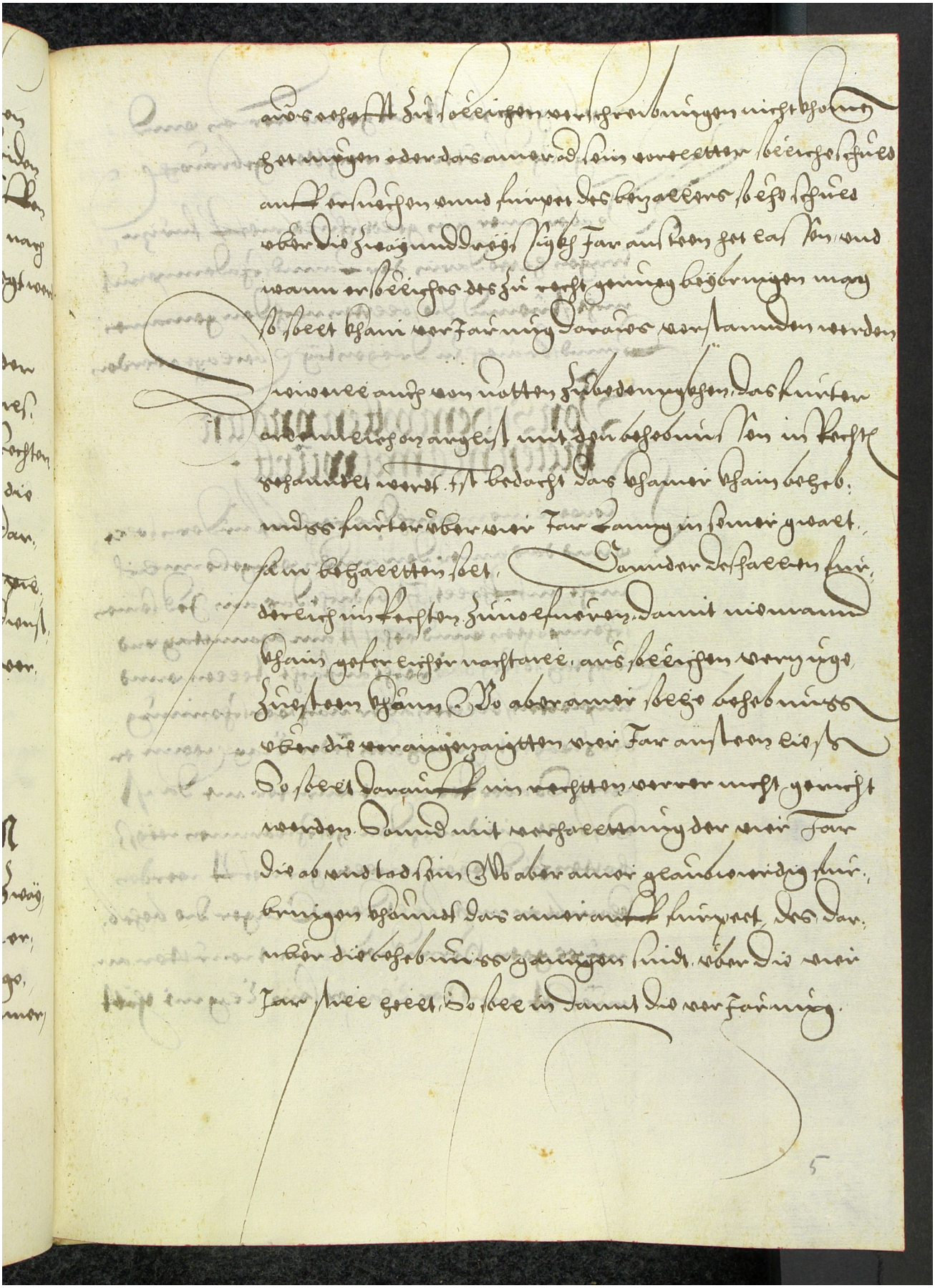
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8423
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



aus erhalt die beeigen verschreibungen nicht behal-
ten mögen oder das anwald sein versetzter beeigeschues
auf erfordern und fürper des bezaeens begeschues
oder die zwaigunddreissigist Jar aus kom get ear sein und
wann er beeigen des zu recht genug begeben mag
so beet ihm verfarung daraus verlauten werden
Wiewol auch von rotten zubedenkhen das hinter
ordnung angeist mit den begebnus sein in kraft
gemacht worden ist bedarf das ihmer kain begeb-
nus hinter über vier Jar lang in seiner gewal
sein besaetten bet. Sunder desaeten für-
derlich in kraften zuuerfuren damit niemand
kain gefer erfar nach aus beeigen verzichte
zuetem kam. Wo aber ainer begebnus
über die verzaichnaigten vier Jar aus kom eis so
so beet darauf in kraften verver nicht genicht
werden. Sund mit versaetzung der vier Jar
die ab und tod sein. Wo aber ainer gedachtnis für-
bringen kamt das ainer auf hinterlet. der dar-
über die begebnus zeugen sind. über die vier
Jar stee geet. So see in damit die verfarung.

5